

Kalender MENSCHEN IN DEUTSCHLAND – 2017 MÄRZ / STUDENTENLEBEN Lehrerhandreichung



Abkürzungen

LK: Lehrkraft
L: Lernende
UE: Unterrichtseinheit
AB: Arbeitsblatt
PL: Plenum
EA: Einzelarbeit
PA: Partnerarbeit
GA: Gruppenarbeit



Lehrerhandreichung zu STUDENTENLEBEN (März)

Die Texte im Überblick:

- Text A: Wie wohnen Studenten so? (A2)
Text B: Die beliebtesten Studienfächer (B1)
Text C: Was ist das Schönste am Studium? (A1)
Text D: Großstadt – Kleinstadt (A2)

Einstieg ins Thema: Kalenderbild

Niveau:	ab A2 (kann entsprechend angepasst werden)
Zeit:	ca. 10 Minuten
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none">• können Vermutungen zu einem Foto anstellen.• kennen wichtigen Wortschatz zum Thema „Studium“.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Student, -en	e Universität, -en	sich einschreiben an (+ Dat.)
e Studentin, -nen	e Hochschule, -n	studieren (+ Akk.)
r/e Studierende, -n	s Semester, –	eine Vorlesung hören
r Professor, -en	e Vorlesung, -en	
e Professorin, -nen	r Hörsaal, -säle	
r Dozent, -en	s Studienfach, -“-er	
e Dozentin, -nen	e Studiengebühr, -en	

Hinweis: Statt *Student/Studentin* wird häufig die neutrale Form *r/e Studierende* verwendet.

1. PL: Die LK zeigt das Kalenderbild ohne Titel und bittet die L, das Bild zu beschreiben und anschließend ihre Vermutungen zu äußern.

Wo könnte das sein? Warum? Wer sind die Personen? Was machen sie dort?

2. PL: Die LK zeigt den Titel und die L vergleichen mit ihren Vermutungen. LK und L sammeln gemeinsam wichtigen Wortschatz zum Thema.

INFO:

Informationen zum Studienstandort Deutschland:

www.tatsachen-ueber-deutschland.de > Bildung und Wissen > Dynamische Hochschullandschaft

www.dw.com/de/studienstandort-deutschland/a-5847595

Informationen für ausländische Studierende, die in Deutschland studieren möchten:

www.studium-ratgeber.de

www.daad.de/deutschland/de

www.study-in-germany.de

www.pasch-net.de > Schüler > Studieren in Deutschland

www.internationale-studierende.de

Text A: Wie wohnen Studenten so? (+ Cartoon)

Niveau:	A2
Zeit:	1 UE
Materialien:	Kopien des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 1)
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Wohnsituation von Studierenden in Deutschland. • können ihre eigene Wohnsituation beschreiben. • können ausdrücken wie sie später mal wohnen möchten.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Student, -en	e Einzimmerwohnung, -en	sich unterhalten
e Studentin, -nen	e Ruhe (nur Sg.)	studieren (+ Akk.)
r/e Studierende, -n	s Studentenwohnheim, -e	Geld ausgeben
s Abitur (nur Sg.)	s Wohnheim, -e	ziehen in (+ Akk.)
s Studium (hier nur Sg.)	r Flur, -e	
s Miteinander (nur Sg.)	e Kosten (nur Pl.)	irgendjemand
e WG, -s (Abkürzung)		intensiv
(= e Wohngemeinschaft, -en)		

zum Einstieg:

1. PL: Die LK beginnt mit einem Gespräch über die Wohnsituation von Studierenden im eigenen Land und lässt die L dann vermuten, wie die Situation in Deutschland ist.

2. PL: Die LK teilt die kopierten Texte und das AB aus. Die L lesen den ersten Abschnitt und erklären Pauls Situation mit eigenen Worten.

zu A1:

1. EA/PL: Die L lösen die Aufgabe und vergleichen die Ergebnisse im Plenum.

Lösung: 1D, 2B, 3A, 4C

2. EA/PA: Die L lösen die Aufgabe b und vergleichen mit einem Nachbarn / einer Nachbarin. Anschließend fasst die LK die Ergebnisse an der Tafel zusammen.

Name	Wohnsituation	Argumente dafür
Malte	WG	- irgendjemand ist immer zu Hause - gemeinsame Aktivitäten (kochen, spielen, frühstücken) - wie in einer Familie
Dennis	bei den Eltern	- Eltern haben ein Haus - gibt kein Geld für Zimmer oder Wohnung aus - versteht sich gut mit seinen Eltern
Vanessa	Einzimmerwohnung	- braucht Ruhe, wenn sie für ihre Prüfungen lernen muss
Melanie	Studentenwohnheim	- am billigsten - alles ziemlich sauber - Freunde gefunden - gemeinsame Aktivitäten

zu A2:

EA: Die L lösen das Kreuzworträtsel und nennen das Lösungswort.

Hinweis: Diese Aufgabe eignet sich als Wettbewerb oder auch als Hausaufgabe.

Lösung:

1. Studentin, 2. Universität, 3. Abitur, 4. Studierende, 5. Wohnheim, 6. Prüfung, 7. Wohngemeinschaft, Lösungswort: Studium

INFO: So wohnen Studenten in Deutschland

Die Wohnsituation ist für viele Studierende in Deutschland problematisch, weil die Mieten vor allem in den Großstädten sehr hoch sind. (vgl. auch den Cartoon)

Laut einer Erhebung des Deutschen Studentenwerks wohnen 23 Prozent der Studenten in einer eigenen Wohnung, 22 Prozent in einer WG und 20 Prozent teilen sich eine Wohnung mit ihrem Partner / ihrer Partnerin. Wer sich keine eigene Wohnung leisten kann oder andere Wohnformen bevorzugt, kann auch in ein Studentenwohnheim ziehen. Das machen etwa zwölf Prozent der Studenten in Deutschland.

Quelle: www.studieren.net/themen/studentisches-leben/wohnungssuche.html

Hausaufgabe:

Die L schreiben eine Antwort auf Pauls Frage. Sie beschreiben, wie sie im Moment wohnen und wie sie später als Student/in gern wohnen möchten und warum.

Digitale Variante: Die L posten ihre Antwort in einem Forum auf einer Lernplattform. Sie kommentieren die Beiträge der anderen L.

Erweiterung:

1. GA: Die LK teilt die Klasse für das folgende Rollenspiel in vier Gruppen ein:

Gruppe 1: Malte, Gruppe 2: Dennis, Gruppe 3: Vanessa, Gruppe 4: Melanie.

Zur Vorbereitung sammeln die Gruppen weitere Argumente für ihre jeweilige Wohnform und machen Notizen.

2. GA: Die LK bildet nun neue Gruppen à vier Personen, sodass immer ein Vertreter / eine Vertreterin aus jeder Gruppe in einer neuen Gruppe zusammenkommen.

3. GA: Die LK gibt die Situation für das Rollenspiel vor: Die vier Studenten sitzen zusammen und sprechen über ihre Wohnsituation. Sie erzählen sich gegenseitig, wie sie wohnen und wie ihnen ihre Wohnsituation gefällt. Dazu dürfen sie ihre Notizen verwenden, nicht aber den Text. Die LK geht herum und hilft, wenn nötig.

zum Cartoon:

Zum Thema „Wohnsituation von Studenten“ passt auch der Cartoon sehr gut.

1. PL: Die LK zeigt den Cartoon ohne Sprechblase und erklärt den Begriff *Studentenwerk*. Gemeinsam benennen LK und L die Gegenstände, die man auf dem Bild sieht.

INFO: Deutsches Studentenwerk

Die bundesweit 58 Studentenwerke betreuen rund 2,4 Millionen Studierende von über 300 Hochschulen an circa 200 Orten und kümmern sich um die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und gesundheitliche Förderung. Weitere Informationen unter:

www.studentenwerke.de

2. PA: Die L überlegen sich, was der Mann hinter dem Schreibtisch zu dem Studenten sagt.

3. PL: Die Ergebnisse werden im Plenum vorgetragen.

4. PL: Die LK zeigt den vollständigen Cartoon und berichtet von der Wohnungsnot und den hohen Mieten in deutschen Großstädten. (vgl. Info-Kasten zu A2)

Text B: Die beliebtesten Studienfächer (+ Informationstext)

Niveau:	B1
Zeit:	30 Minuten
Materialien:	Kopien des Informationstextes zu B (im Kasten) mit Lücken
Medien:	Beamer
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none">• kennen die beliebtesten Studienfächer in Deutschland.• kennen Fakten über die Hochschulen in Deutschland.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Studienfach, -"-er	sowohl ... als auch	vorn liegen
s Studienangebot, -e	beliebt	finanzieren
r/e Studierende, -n	ansonsten	stammen aus (+ Dat.)
e Studiengebühr, -en	rund	
s Studienziel, -e	öffentlich	

1. PL: Die LK verteilt Kopien des Informationstextes. Anstelle der Zahlen hat der Text Lücken. Die fehlenden Zahlen schreibt sie durcheinander (nicht chronologisch) an die Tafel.

2. EA/PA: Die L ergänzen die Zahlen im Text und vergleichen zuerst mit ihrem Partner / ihrer Partnerin und anschließend im Plenum.

3. PL: Die LK schreibt die Studienfächer aus der Statistik (Text B) gemischt an die Tafel und erklärt ihre Bedeutung. Die L überlegen, wie die Fächer in ihrer Muttersprache heißen. Sie können die Bedeutung auch in einem (Online-)Wörterbuch nachschlagen.

4. GA: Die LK teilt die Klasse in Jungen und Mädchen ein und stellt den beiden Gruppen die folgende Frage:

- *Was meint ihr: Welches Fach steht bei Männern/Frauen an erster und welches an letzter Stelle? Diskutiert in eurer Gruppe.*

5. GA: Die L sprechen über ihre Vermutungen.

6. PL: Die Gruppen nennen ihre Vermutungen und die LK zeigt anschließend die Statistik (Text B) über den Beamer.

Text C: Was ist das Schönste am Studentenleben?

Niveau:	A1
Zeit:	30 Min.
Materialien:	Kopien des Arbeitsblatts (Seite 2)
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none">• können Aktivitäten von Studierenden benennen.• kennen die positiven Seiten eines Studiums.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Informatik (nur Sg.)	e Universität, -en	finden (+ Akk.)
s Studium (hier nur Sg.)	e Freizeit (nur Sg.)	studieren (+ Akk.)
e Ausbildung, -en	r Test, -s	sich interessieren für (+ Akk.)
s Studentenleben (nur Sg.)		aufhören

zu C1:

1. EA: Die LK verteilt das kopierte AB 2 und die L beginnen mit einer Wortschatzwiederholung.

2. PL: Die Lösungen werden verglichen. Unbekannte Wörter werden im Kontext erklärt.

Lösung:

2. *machen*, 3. *gehen*, 4. *studieren*, 5. *treffen*, 7. *interessieren*, 8. *bekommen*

zu C2:

PA/PL: Die L bearbeiten die Aufgabe zu zweit. Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen.

zu C3:

EA/PL: Die L bearbeiten die Aufgabe und besprechen die Lösung.

Lösung:

1D, 2A, 3B, 4C

Text D: Großstadt – Kleinstadt

Niveau:	A2
Zeit:	ca. 1 UE
Materialien:	Kopien des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 3)
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none">• kennen wichtigen Wortschatz zum Thema „Studium“.• verstehen eine E-Mail zum Thema.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Seminar, -e	s Jahrhundert, -e	dauern
e Vorlesung, -en	s Gegenteil, -e	auswählen (+ Akk.)
r Stundenplan, -"e	s Institut, -e	sich zurechtfinden
r Dozent, -en	e Asienwissenschaften (nur Pl.)	bilden (+ Akk.)
e Dozentin, -nen	e Vorlesung, -en	
s Semester, -	e Lerngruppe, -n	neulich
r/e Studierende, -n	e Universität, -en	spannend
r Professor, -en	r Rhein (= Name)	familiär
e Professorin, -nen		auf alle Fälle

Hinweis:

Die L brauchen viel speziellen Wortschatz zum Thema, deshalb bietet es sich an, mit dem Kalenderbild und den Wortschatz-Übungen auf dem AB (Seite 3) einzusteigen.

zu D1-D2:

EA: Die LK verteilt das AB und die L lösen die Aufgaben.

Lösung:

D1: 2. e Universität, -en, 3. s Seminar, -e, 4. e Vorlesung, -en, 5. r Stundenplan, -"e, 6. s Institut, -e, 7. e Professorin, -nen, 8. r/e Studierende, -n

D2: 1. Lerngruppe, 2. Schüler, 3. Schule, 4. Institut, 5. Hausaufgabe

zu D3:

EA/PL: Die L machen kurz Notizen und sprechen dann gemeinsam über ihre Vermutungen.

zu D4:

1. EA: Die LK teilt die kopierten Texte aus und die L lösen die Aufgabe.

2. PL: Die L vergleichen ihre Ergebnisse.

Lösung: Nina: 3, 6, 7, 9 Leonie: 1, 2, 4, 5, 8, 10

zur Weiterarbeit:

1. GA: Die LK teilt die Klasse in eine Nina-Gruppe und eine Leonie-Gruppe ein. Die Nina-Gruppe formuliert Fragen zu der Mail von Nina und die Leonie-Gruppe formuliert Fragen zu der Mail von Leonie.

2. PL: Die beiden Gruppen stellen sich gegenseitig die Fragen und beantworten diese.

Variante 1: Jeweils ein/e L aus der Nina-Gruppe und ein/e L aus der Leonie-Gruppe stellen sich Rücken an Rücken auf und spielen ein Telefongespräch zwischen Nina und Leonie.

Variante 2: Jeweils ein/e L aus der Nina-Gruppe und ein/e L aus der Leonie-Gruppe gehen zu zweit durch den Raum und simulieren, wie die beiden Frauen einander von ihrem Studium berichten.